

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei) für den Regierungsbezirk Merseburg.

Die Volkstimme erscheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonntage. Verantwortlich für die Redaktion: Max Geyers, für den Anzeigenenteil: Rudolf Schenk. Druck und Verlag der Volkstimme, D. u. S. in Halle, Große Ulrichstraße 27.

Bezugspreise: Monatlich 1,25 Mark. Einmalige Abnahme aus einer der Geschäftsstellen 1,15 Mk. Bei den Postämtern monatlich 2,70 ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 10 Pf. Anzeigengebühr: Die Tagesblätter 30 Pfennig, Sonntage von auswärts 40 Pfennig im Reichsteil. Seite 15 Sonntage. — Verlag und Expedition: Halle Große Ulrichstraße 27. Fernsprecher 5407. — Satzungspreisliste Seite 411.

Nr. 35.

Halle, Dienstag, den 11. Februar 1919.

3. Jahrgang.

## Annahme der Notverfassung gegen wenige Stimmen.

Die Nationalversammlung hat gestern in zweiter und dritter Lesung die provisorische Verfassung angenommen und auf heute die Wahl des Reichspräsidenten anberaumt. Damit hat die Nationalversammlung ihr erstes großes, historisches Werk vollendet. Die provisorische Verfassung der fünf Volksbeauftragten ist zurückerufen. Auf einstimmigen Wunsch der Nationalversammlung führt sie die Geschäfte weiter, bis Ebert, der zweifelhafte Reichspräsident wird, das neue Reichsministerium gebildet hat. Auch die Unabhängigen stimmen dafür, daß Ebert, Scheidemann, Noske, Landsberg und Wislizenus die Regierung weiterführen.

Die Beratung der provisorischen Verfassung wollte sich in drei Stunden überflüssig schnell und glatt. Die hauptsächlichsten Widerstände waren vorher beseitigt, nämlich die parteilichsten Tendenzen, die Bayern Unabhängiger Ministerpräsident Kurt Eisner wieder mächtig angehen ließen. Es war kein Zufall, das sich in der Ablehnung des neuen Reichspräsidenten die Unabhängigen mit den bayerischen Partikularen des Dr. Heim zusammenfanden und mit ihnen allein blieben.

Die unabhängige Kritik am Verfassungsentwurf war, wie sie Dr. Cohn vorzutun, mehr als flüchtig. Er ritt eine halbe Stunde lang darauf herum, daß fast Republik in dem Gesetz immer freierhaft gelegt wird und kritisierte sich mit Fäden und Fäden dagegen, daß dies dasjenige sei. Er forderte größere Einigkeit und schenkte beherrschend über Eisner. Er wollte dem Zentralrat, auf den er, solange ihn wie bisher Cohn und Seiwert leitet, sehr schlecht zu sprechen ist, das Recht zusprechen, das Straftretern jedes Gefängnis um 14 Tage aufzuhalten und dem eine Vollstreckung darüber herbeizuführen. Dabei drängte alles nach größter Eile, und die Verhältnisse zwingen dazu.

So hat einem Antrag der Unabhängigen auf Verbot der Geheimverträge, Reichsleistung und eine große Mehrheit der Nationalversammlung verworfen Geheimverträge unbedingt, müßten aber das Verbot nicht in die Verfassung, sondern in das Statut des Reiches eingeschrieben. Das machen die Unabhängigen so zu zerbrechen, als ob man heimlich doch für Geheimverträge sei. Aber alle diese kindlichen Scherze konnte nichts davon ändern, daß die Nationalversammlung sich ihrer Aufgabe bewußt blieb, rasche Arbeit zu leisten, das Reich auf verfassungsmäßigen Wege wieder vorwärts zu bringen und dann. Der Grundstein zur jungen deutschen Republik ist gelegt. Nun gilt es mit verdoppeltem Eifer ans Werk zu gehen, damit sich auf ihm ein schöner wohnlicher Bau erhebe.

künde zum Siege verhelfen können. Nach unserer Auffassung ist die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung in Deutschland allein (aussern. (Schäfer Reichsall.) Nur unter dem Zwange der Verhältnisse und um den Wiederaufbau des Reiches nicht schwer zu gefährden, haben wir uns dazu verstanden, in eine Einschränkung dieses Grundgesetzes zu willigen. Wir stimmen dem Entwurf zu, verwahren uns aber dagegen, daß aus unserer Haltung Schlüsse auf unsere Stellung in der Zukunft gezogen werden und behalten uns für die Verhandlungen über den Entwurf der endgültigen Verfassung volle Freiheit der Entscheidung vor." (Weißel bei den Soz. — Juch bei den unabh. Soz.: Volle Freiheit des Volksjug!)

Abg. P a n e r (Deutsche Demokrat. Partei) gab für seine Fraktion eine Erklärung ab, die das gleiche befragt. Seine Freunde werden gefolgt für die Vorlage stimmen. Redner bittet auch um sofortige Durchberatung des Entwurfs in zweiter und dritter Lesung.

Abg. S e i m (Bayer. Volkspartei) wünscht, daß es gelingt, den berechtigten Wünschen seiner bayerischen Heimat endlich gerecht zu werden.

Abg. D e l s t e d (Deutschl. An.) bemerkt, daß seine Fraktion, trotzdem sie schwerste grundsätzliche Bedenken hat, für die Vorlage stimmen wird. Die gleiche Erklärung gibt Dr. H e i n z e (D. Sp.) ab.

Abg. D r. C o h n (Unabh.) begründet den ablehnenden Standpunkt seiner Freunde, der sich gegen den Statutenauslaß und gegen die Stellung des Reichspräsidenten richtet und ein Kollegium von fünf gleichberechtigten Köpfen fordert, ebenso die Beibehaltung der A. und S. M. A. t. e.

Abg. G r ö b e r (Zit.) erklärt, daß die Zentrumspartei in ihrer großen Mehrheit für die Vorlage stimmen wird. Damit schließt die Besprechung des Paragraphen 1. Paragrafen 2 bis 4 werden mit einer Mehrheit von 2/3 angenommen.

In Paragraph 2, der im übrigen unangetändert angenommen wird, wird ein Antrag P a n e r, C o h n, P o l d o r f, Dr. P r i e s t e r ebenfalls angenommen. Dieser lautet: Der Statutenauslaß wird gestrichelt von Vertretern derjenigen deutschen Freistaaten, deren Regierungen auf dem Vertrauen einer aus allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlen hervorgegangenen Volksvertretung beruhen. Bis zum 31. März 1919 können mit Zustimmung der Reichsregierung auch andere deutsche Freistaaten Vertreter entsenden.

Nach Ablehnung eines Antrages der Unabhängigen Sozialisten wird auch Paragraph 3 unangetändert angenommen. Zum Paragraph 4 wird ein Antrag der Unabhängigen Sozialisten, daß dem Zentralrat der A. und S. M. A. t. e. ein Einverständnis gegen die Beschlüsse der Nationalversammlung gegeben ist, abgelehnt, ebenso ein weiterer, der dem Zentralrat das Recht geben soll, unter Umständen eine Volkskommission herbeizuführen. Paragraph 4 wird angenommen, davon der zweite Satz g e g e n die Stimmen der Unabhängigen Sozialisten und der Bayerischen Volkspartei.

Zum Paragraph 5 wird ein Antrag der Unabhängigen Sozialisten, daß Soldaten ebenso wie Beamte als Mitglieder der Nationalversammlung ihre Tätigkeit ausüben können, ohne Urlaub nachsuchen zu müssen, gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen angenommen. Im übrigen gelangt Paragraph 5 unangetändert zur Annahme.

Paragraph 6 wird, nachdem Staatssekretär Graf Z r o d e r s t e n A n g a u erklärt hat, daß kein Standpunkt seines Ressorts erkläre, daß in nicht die Absicht habe, Geheimverträge abzuschließen, unter Ablehnung der Anträge der Unabhängigen Sozialisten unangetändert angenommen. Ebenso die Paragraphen 7, 8 und 9, wobei in Paragraph 7 der Ausdruck „der Reichspräsident wird von der Nationalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit gewählt durch absolute Stimmenmehrheit“ ersetzt wird. Als Paragraph 10 wird folgende Antrag P a n e r, G r ö b e r und Seiwert angenommen: „Dieses Gesetz tritt mit seiner Annahme durch die Nationalversammlung in Kraft.“ Von diesem Zeitpunkt an kommen alle Gesetze sowie Verordnungen, die nach dem bisherigen Reichsrecht der Zustimmung des Bundesrats und des Reichstages bedürfen, nur gemäß Paragraph 4 dieses Gesetzes zustande. Nach der Einleitung und Überleitung werden unverändert angenommen.

Sodann wird in die dritte Beratung des Entwurfs eingetreten. Das Haus gibt auf Antrag des Demokraten Dr. Waldstein nach dem einstimmigen Wunsch, daß die Authentizität des Gesetzes sichergestellt wurde des Präsidenten der Nationalversammlung sei. Damit schließt die Beratung ab.

In der Spezialkommission bemerkt zu Paragraph 6 Volksbeauftragter L a n d s b e r g: Um eine Gegenüberstellung zu verhüten, stelle ich fest, daß die Reichsleistung durchaus auf dem Standpunkt steht, daß die Lage der Geheimverträge geändert sein müssen. Hier kann man sich leicht an die Verpflichtung aufzulegen, alle Verträge vor der Öffentlichkeit zu stellen, so kann durchaus der eine oder andere Staat, der uns militärisch nicht ablehnt hat, die Forderung stellen, daß er uns keinesfalls nicht ablehnt hat, die Geheimverträge abzuschließen. Wir werden also damit unter Ziel, die Geheimverträge allgemein abzuschließen, gelangen gelassen.

Es bleibt bei den Beschlüssen zweiter Lesung. In der Gesamtentscheidung wird der Entwurf gegen die Stimmen der Unabh. Sozialisten und einiger anderer Abgeordneter unter dem Beifall des Hauses angenommen. Die Erklärungen aus den Fraktionen, das Gesetz zu unterstützen und es damit in Kraft zu setzen, wird einstimmig erteilt. Darauf erklärt

Volksbeauftragter Scheidemann: Nachdem die Nationalversammlung die provisorische Verfassung verabschiedet hat, ist die gesetzliche Willkür, die uns als vorläufiger Regierung zugefallen war, beendet. Wir legen die Macht, die wir von der Revolution empfangen haben, wieder in ihre Hände.

Abg. A. P a n e r schließt darauf ab, die Regierung zu erlauben, ihr Amt bis zur Wahl des Reichspräsidenten und zur Bildung des Reichsministeriums weiterzuführen, worauf Volksbeauftragter Scheidemann erklärt: Wir sind bereit, diesen Wunsch nachzukommen.

Das Haus nimmt darauf den Vorschlag des Abg. P a n e r einstimmig an.

Nächste Sitzung Dienstag 3 Uhr: Die Wahl des Reichspräsidenten.

Schluß nach 6 Uhr.

## Die Grundlegung der Republik.

Die ersten drei Tage von Weimar haben unter einem glücklichen Stern gestanden. Man hat das Gefühl, daß dort die Arbeit am richtigen Ende angefangen wird und daß es vorwärts geht. Am zweiten Tag war das Haus schon konstituiert, Präsidium, Fraktionsvorsitzende, Reichsausschuß, interfraktionelle Konferenzen, alles arbeitete logisch so, als ob die ganz parlamentarisch organisierte der Nationalversammlung schon seit Jahren funktionierte. Am dritten Tag konnte die Lesung der provisorischen Reichsverfassung mit einer Rede des Staatssekretärs Dr. Preuß begonnen und beendet werden. Die zweite und dritte Lesung folgten sofort, und man kann jetzt schon sagen, daß Deutschland, wenn nichts ganz Außerordentliches geschieht, in wenigen Tagen sein staatsrechtliches Grundgesetz, seine verfassungsmäßige Vertretung nach außen und sein verantwortliches Reichsministerium haben wird.

Diese rasche und sichere Arbeit wäre natürlich nicht möglich, wenn sie nicht auf langjähriger politischer und parlamentarischer Erfahrung beruhte. Es ist sehr billig, nach ultraradikaler Manier über der Parlamentarismus und seine unermesslichen Seitenwirkungen zu sprechen, aber allgemach fast jedermann im Deutschen Reich ein, daß der Umbau besser von erfahrenen Praktikern als von hilflosen Dilettanten geleitet wird. Unter den Dilettanten mag sich mancher befinden, der Ausgesprochenes leisten wird, wenn er etwas mehr gelernt haben wird. Aber für Experimente, die von Anfängern in der Politik unternehmen werden, ist das Leben des deutschen Volkes zu kostbar.

Nach Annahme der vorläufigen Verfassung wird der erste Präsident der Deutschen Republik von der Nationalversammlung gewählt werden, und es liegt heute schon fest, daß diese Wahl auf unsere Genossen E b e r t fallen wird. Das die junge Deutsche Republik einen Mann aus dem Arbeiterstande, einen Sozialdemokraten, zu ihrem Staatsoberhaupt erwählt, ist ein Vorgang von sinnvoller Bedeutung; mit einbringlicher Zustimmung wird durch ihr gezeigt, daß ein neuer Abschnitt in der Geschichte des deutschen Volkes begonnen hat. Wir dürfen hinzufügen, daß sich die Deutsche Republik in Ebert ein würdiges Oberhaupt erwählt. Ebert hat nichts, aber auch gar nichts gemein mit dem revolutionären Emporkömmling der reaktionären Legende, er ist wirklich alles anders als ein demagogischer Schwindler, der von der Günst der politisch ungebildeten leicht bestörten Masse emporgehoben wird. Die ganze Solidität, Nüchternheit, aber auch Festigkeit und Zielstreue der deutschen Arbeiterbewegung spiegelt sich in seinem Wesen wieder, das nicht durch äußeren Glanz blendet, aber durch Tüchtigkeit, Rechtschaffenheit und in seiner Lebenslage verlagerten praktischen Verstand Vertrauen erweckt. Ebert ist keine Ausnahmeerscheinung, er ist nur der vollendete Typ des deutschen sozialistischen, in gewerkschaftlicher und politischer Arbeit aufgewachsenen Arbeiterpolitikers. In seiner Person tritt die moderne deutsche Arbeiterbewegung, die deutsche Sozialdemokratie selbst an die Spitze der Republik.

Es ist einmal so weit, so werden die Schwierigkeiten, die der weiteren Bildung der neuen Zentralgewalt entgegenstehen, behoben werden. Diese Schwierigkeiten sind eigentlich nur dadurch entstanden, daß die Parteiführer glaubten, in ihren Verhandlungen dem Ministerienverbotrecht des künftigen Reichspräsidenten vorgreifen zu müssen. Es wäre jedenfalls richtiger gewesen, wenn man sich zunächst auf die Beförderung des Reichspräsidenten geeinigt und die weiteren Personfragen bis nach dessen erfolgter Wahl vertagt hätte. Inbes, man wird auch dieser Schwierigkeiten Herr werden, weil man ihrer Herr werden muß. Auch wenn keine Einigung zustande käme, hätte es noch keine Gefahr, denn dann würde über der Reichspräsident des Ministerium nach eigenem Ermessen ernannt, und in der Nationalversammlung würde sich dann zum so rasch eine genügende Mehrheit finden, die die Neuerung des Deutschen Reiches gleich mit einer Regierungs- und Verfassungsfrage einleiten wollte. Die sozialdemokratische Fraktion hat auf alle Fälle recht, wenn sie verlangt, daß die ihr gesetzlich zugewiesene Führerschaft auch bei der Bildung der neuen Reichspräsidenten klar in Erscheinung tritt. Gleiches regelt Weimar der Wille, die notwendige Arbeit rasch zu leisten und

## Die Debatte über die Reichsverfassung.

Erklärung gegen die Geheimdiplomatie. — Die Regierung legt ihr Mandat in die Hand der Nationalversammlung.

Weimar, 10. Februar. Vierte Sitzung der Nationalversammlung. Erklärung um 3 Uhr.

Auf den Regierungsanklägen Mitglieder der Reichsregierung und der Bundesstaaten.

Zunächst gibt der Präsident Dr. D a u d bekannt, daß die Leipziger Abgeordneten mitteilen wünschen, um welchen Gründen in Weimar entgegenzutreten, daß Unruhen in Leipzig ausgebrochen seien, daß mit Wahlsingewohnen geschossen und der Oberbürgermeister verhaftet worden wäre, daß alle diese Gerüchte unrichtig seien.

Hierauf wird in die Beratung des Entwurfs des Gesetzes über die vorläufige Reichsgewalt eingetreten. Die Vertreter der Parteien geben Erklärungen über die Stellungnahme ihrer Parteifaktionen ab.

Als Erster spricht namens der süddeutschen Regierung Herr T r ü g e r, der für Süddeutschland die Zustimmung gibt, daß man für den Entwurf stimmen werde, wenn er eben den nur vorläufigen Charakter trage und wenn bald an die Schöpfung einer endgültigen Verfassung herangetreten werden müßte.

Volksbeauftragter E b e r t gab eine dementsprechende kurze Erklärung ab.

Abg. S e i m (Soz.) gibt im Namen der sozialdemokratischen Fraktion folgende Erklärung ab:

„Die sozialdemokratische Fraktion ist von der Notwendigkeit der raschen Verabschiedung eines Gesetzes über eine vorläufige Reichsgewalt durchdrungen. Diese Notwendigkeit ist bedingt durch Gründe der äußeren und inneren Politik. Denn es bedarf der Schaffung einer vom ganzen Volk zugetragenen vorläufigen Reichsordnung im Hinblick darauf, daß der Waffenstillstand mit dem Entente, der am 16. d. W. abläuft, der Vereinigung bedarf und daß in dieser Zeit die Friedensverhandlungen beginnen können und fortwähren, weil es gilt, den Grund zum demokratischen Aufbau unseres Landes vorzüglich zu legen.“

Der vorliegende Gesetzentwurf ist vom Geiste der Demokratie getragen. Inbes, enthält der Entwurf in den §§ 2 und 4 Absatz 2 Bestimmungen, gegen die wir erhebliche Bedenken haben. Bedingt die Notwendigkeit, den Gesetzentwurf so schnell als möglich zu verabschieden, zwingt uns, unsere Bedenken zurückzulassen, nachdem wir uns haben überzeugen müssen, daß wir unsere Ansichten, wenn überhan, nur nach besten Krämpfen und unter Verbeugung bester Willen



am, daß die Arbeiterklasse und diese allein die Trägerin und Vollstreckerin der großen Kulturarbeiten und Kulturarbeit ist. Aber in dem Vorzug der Konjunktur, die fortgeschrittenste Bevölkerungskategorie aller Länder zu vertreten, liegt die größte ihre Schwäche. Die Arbeiterklasse ist wohl im Begriff, sich von den Verbänden zu lösen, aber sie ist zu weit von nicht überall. Nur in England und Deutschland hat sie eine militärische Herrschaftstellung erlangt, in Frankreich, England, Spanien und Amerika ist ihr Streit mit der Regierung noch sehr schwach. Deshalb können die Beschäfte der deutschen oder russischen Sozialdemokratie sich viel weniger für die Haltung der Arbeiter oder russischen Regierung, für die mehrsprachigen Staaten oder bleibt es sehr schwierig, ob die Stellungnahme in der Arbeiterpartei auf die Haltung der Regierungen von wesentlichen Einfluß sein werden.

Was in Bern herausgearbeitet wurde, ist der wirtschaftliche Gedanke des Arbeiterbundes gemäß den Grundgedanken der Ökonomie und Menschlichkeit ohne alle imperialistische Verzerrung. Wird er in dieser Form zur Tat, so bedeutet er die Erlösung der Welt. Aber gerade deshalb ist menschlich, mehr als menschlich, ob der Beschäftigte der Arbeiterpartei von den Regierungen unerschrocken anerkannt werden wird, deren Ziel es ist, den militärischen Sieg in politischen und wirtschaftlichen Raum auszunutzen.

Die von Maximalen eingebrachte Resolution, die gegen eine Stimme angenommen wird, hat folgenden Wortlaut:

1. Selbstbestimmungsrecht der Völker.
2. In unstrittigen Gebieten Entscheidungen über ihre Zugehörigkeit durch Volksbestimmung unter Aufsicht des Arbeiterbundes.
3. Das Recht der Nationen wird gesichert durch ein vom Arbeiterbunde ausgeübtes und verbürgtes Völkerrecht.
4. Bei Neubildung von Staaten oder Neuannektion von schon bestehenden Staaten Sicherung ihrer wirtschaftlichen und Lebensinteressen auf Handel und Verkehr.
5. Grenzänderungen auf Wunsch von Völkern oder Volksteilen nach vorhergehender Volksbestimmung und Entscheidung des Arbeiterbundes.
6. Schutz der Bevölkerung von abhängigen Gebieten, Kolonien und Schutzgebieten und Schaffung von Einrichtungen, welche deren ökonomische Entwicklung möglichst rasch zur tatsächlichen Selbstbestimmung ermöglichen.

Die Konferenz widerspricht jedem Versuch, diese Grundzüge zu verflüssigen und verwirft:

1. das Recht des Siegers auf Beute und alle Bündnisverträge, welche ihm gestattet, für seinen Eintritt in den Krieg einen Gebietsgewinn auf Kosten fremder Völker zu suchen;
2. die Festsetzung von Grenzen nach strategischen Gesichtspunkten;
3. gewalttätige oder verheerende Anexionen auf Grund sogenannter historischer Ansprüche oder angeblicher wirtschaftlicher Notwendigkeiten;
4. Schaffung von vollenständigen Ländern durch vorgehende Besetzung strategischer Gebiete mit Heeresmacht;
5. Schaffung von Gebieten wirtschaftlichen Einflusses.

Die von der Berner Konferenz angenommenen Resolutionen hienütlich nicht mit ein paar glatter Phrasen über Selbstbestimmungsrecht der Völker, sondern sie verweist nachdrücklich auf alle jene Menschen, die zur Verwirklichung des Zweckes des Siegers angewandt werden als das Fach der Besetzung von Grenz- und strategischen Gebieten, als die Ausführung von Antrieben oder erzwungenen wirtschaftlichen Notwendigkeiten. Wie wir den Ententeimperialisimus kennen, wird er keineswegs gewillt sein, aus purem Idealismus über um der schönen Augen der Sozialisten willen, die ihn schon festsitzende Beute fahren zu lassen. Das Gebieten der Grenz- und strategischen Gebiete werden nicht ohne die Absicht behauptet, alle diese Fragen nach den von der Berner Konferenz aufgestellten Grundrissen zu lösen, und es muß bei der Lage der Dinge als ein großes Glück bezahlet werden, wenn wenigstens ein Teil dieser Probleme nach den Grundrissen der Gerechtigkeit behandelt werden.

Nach dem Verlauf der Berner Verhandlungen zweifeln wir nicht, daß unsere Genossen in den Entente-Ländern ihre ganze Kraft einbringen werden, die Haltung ihrer Regierungen im Sinne der Berner Entschlüsse zu bewahren. Aber wir müssen derbedingten Zweifel haben, ob ihre Arbeit ausreicht wird, dem freestruktur Imperialismus in den Arm zu fallen. Was wir bisher erlebt haben, kann uns in dieser Beziehung nicht ermutigen und bestärkt vollumfänglich die Voraussetzung, die deutsche Sozialdemokratie während des ganzen Krieges geltend hat.

Bern wird in Verfallens nicht sinken und die Entente, daß es auf dem linken allgemeinen Friedenstisch nach sich, ist kaum größer, dennoch wird die Berner Resolution für die Weltgeschichte mehr bedeuten als ein letzter Rosenkranz. Die Berner Beschlüsse werden der Welt für die Beschlüsse der Friedenskonferenzen sein, an den Berner Beschlüssen wird die Gerechtigkeit der Welt zu messen, wie weit Menschlichkeit und Vernunft, wie weit Eroberung der Welt steht. Neben dem Beschlüssen der Friedenskonferenzen wird die Berner Resolution als unerbittliche Maßnahme stehen. Es wird entgegen, bis ihre Klage Erhebung und Gerechtigkeit gefunden hat.

## Der dritte Tag der internationalen Sozialisten-Konferenz zu Bern.

(Drahtbericht unterer eigenen Korrespondenten.)  
Bern, 6. Februar. Am Donnerstag vormittag hat die Vertreter der russischen Sozialdemokratischen Einheitsfront vorangetragen. Von dem ersten Tag der Konferenz ist bekannt, daß die Konferenz in Bern fortgesetzt werden sollte in Hinblick auf die Berner Konferenz. Deshalb sollte man hier eine Rüstungskommission einsetzen, die aus Delegierten, Franzosen, Deutschen, Dänen, Österreichern und Russen besteht. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz überzugeben und die Verhandlungen zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz überzugeben und die Verhandlungen zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz überzugeben und die Verhandlungen zu beenden.

macht werden. Als im Laufe des Tages das Komitee in Göttingen, habe auch einmütig gewillt, was aus daraus die mächtige internationale Bewegung des Christentums emporenhaben würde. Die Gedanken der Konferenz sind die Zukunft bilden und müßten die Gedanken der Welt sein. Die Konferenz sollte nicht die Welt nicht d. h. den. Der Arbeiterbund müßte von den Vätern geschlossen werden.

Es sprach noch Hermann Müller, Dr. Bruns, Hender, Göttingen, Franz von Amerika, Renaud-Branche und Eusmann.

Wichtig war in einem kurzen Selbstwort darauf hin, daß nach der Revolution die Liga der Nationen ein Bund der Völker sein soll. Er wolle auf die Möglichkeit der Lebensmittelpersonal und Selbstbestimmung für alle Völker hin. Am Donnerstag nachmittag behandelte das Bureau, die Delegierten und von Amerika für die Konferenz in Göttingen, die Konferenz soll am Sonntag abend liegen, da sonst die Arbeiter nicht zu erziehen sind. — Maximalen hat den Bericht der Konferenz über die Territorialfrage; der Bericht muß die Bestimmung der unstrittigen Territorien bringen. In der Sozialistischen Welt soll die Nationalitätenfrage keine Frage mehr sein. Die Kommission hat die Resolution einstimmig angenommen. Sie laßt, daß die Nationalitätenfrage internationalen Bedeutung habe. Sie verlangt das Selbstbestimmungsrecht für alle Völker und die Entscheidung durch Abstimmung unter Kontrolle der Weltöffentlichkeit, sowie die Kontrolle der Nationalitäten und Verträge sowie Grenzänderungen können nur nach Zustimmung durch die Betroffenen vorgenommen werden. Sie verlangt den Schutz der Eingewanderten in den Kolonien. Die Konferenz verlangt das Recht auf Beute für den Sieger und die Besetzung der Gebiete, die durch die Besetzung der Gebiete auf Grund legitimer historischer Rechte oder ökonomischer Einfluß haben.

Am 6. Februar erließ bestellte Beschlüsse gegen die Haltung der beschützlichen Gebieten sozialdemokratischen Partei. — Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

nur eine kleinere gute Übung, denn der größte Teil der Arbeit wurde wieder in Meinungen angelegt und damit erziehbare Möglichkeiten geschaffen. Das nächste Ziel der Sozialistischen Bewegung ist, das Inter-amerikaner und Arbeiter für Angenommen heranzuziehen, die Arbeiter in Göttingen in Göttingen zu bringen, Produktion und Produktion rational und in Göttingen zu bringen, Produktion und Produktion rational und in Göttingen zu bringen, Produktion und Produktion rational und in Göttingen zu bringen.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.

## Sozialen und Provinzialen.

Halle, 11. Februar 1919.

### Wiederbau des Wirtschaftslebens in der deutschen Reich.

Über dieses Thema sprach gestern abend in einer vom Gewerkschaftsrat einberufenen Versammlung im Volkshaus Herr Prof. Dr. Waentgen. Er führte u. a. folgendes aus: Am 1. März 1919 wird die deutsche Wirtschaft ins Leben zu treten, müssen wir das Wirtschaftsleben von dem Kriegesruin wiederherstellen und auf den Aufbau der Zukunft aus dem Auslande, 1/2-1/3 unseres Lebensmittelsbedarfes müssen wir von dort beziehen. Als der Krieg kam, mußte das Wirtschaftsleben völlig umgestellt werden, da ja die Zukunft von außen unterbrochen wurde. Heute haben wir überhaupt kein einheitliches Wirtschaftsleben mehr. Wir haben nur das System der Zerstückelung. Dieser Zustand ist vorläufig und darf nicht weiter bestehen. Das Schlimmste der jetzigen Zeit ist die „Sozialisierung“. Das deutsche Wirtschaftsleben ist zerstückelt und in Scherenschnitten zerlegt. Die Wirtschaft ist zerstückelt und in Scherenschnitten zerlegt. Die Wirtschaft ist zerstückelt und in Scherenschnitten zerlegt.

Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden. Die Kommission hat beschlossen, die Resolutionen der Konferenz über die Nationalitätenfrage zu beenden.



Laut Bekanntmachung des Magistrats und des Arbeiter- und Soldatenrates zu Halle wird die Verteilung eingehender Kohlenmengen von heute ab bis auf weiteres lediglich durch die Ortstohlenstelle vorgenommen. — Die noch in den Händen der Kohlenhandlungen vorhandenen gewesenen Bezugsscheine hat die Ortstohlenstelle eingefordert. Alle Bestellungen, Wünsche und Beschwerden sind daher von jetzt ab nicht mehr bei den einzelnen Kohlenhandlungen, sondern ausschließlich bei der Ortstohlenstelle anzubringen. Auch sind bei den Kohlenhandlungen von jetzt ab keine Bezugsscheine mehr abzugeben. Die Kohlenhandlungen führen vielmehr von jetzt ab lediglich die ihnen von der Ortstohlenstelle zugewiesenen Bestellungen aus, können daher keinerlei Wünsche aus ihrem Kundentkreis weder entgegennehmen noch berücksichtigen.

2217

## Die Firmen des Halleschen Kohlen-Platzhandels.

### Stadt-Theater

Mittwoch, d. 12. Febr. 1919,  
Abf. 7 Uhr, Ende 9 Uhr.  
**Nur ein Traum.**  
Lustsp. v. Lothar Schmidt.  
Donnerstag **Die lustigen  
Weiber von Windsor.**

### Die Glocke

Sozialist. Wochenblatt  
Heft 50 Pf.  
im Abonnement vierteljährlich  
6. — Mk.  
empfehlen die  
Buchhdlg. Volksstimme,  
Halle, Gr. Ulrichstr. 27.

### Institut „FARA“

Kosmetik — Schönheitspflege  
Körperkultur  
Drossa Ulrichstr. 47, I.  
Telefon 555.  
Spez. „Fara“-Massagen.  
„Einzig“ planz. bewährt.  
Gesichts-Kräuter-, Dampfbäder, unsichtbare Hautschikur gibt Jugendfrische, behebt Erschlaffungen, Falten- und Runzelbildung, „Fara“-Nasen- u. Gesichtskorrekturen, Büstenpflege, Befreiung v. Unreinheiten, Mitessern, Gries, fettige u. grosporige spröde Haut, Sommersprossen, Gesichtsu. Nasenröte, Froschschäd., Leberfleck, Wurz, Demenbörte schmerz- u. merbelos, Hand- u. Fußpflege.

### Halte dich warm

und trage:  
Veibwärmer,  
Kniwärmer,  
Brustwärmer,  
Rückenwärmer,  
Halswärmer,  
Lüftungswärmer,  
Ohrenwärmer.  
Du hast bei  
**Julius Bacher,**  
Halle, Leipziger Str. 102.

## Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

(Vorstand: Ebert-Scheidemann.)

### Ammendorf. Ammendorf.

Mittwoch, den 12. Februar, abends 7 Uhr  
im Gasthof „zum Goldenen Adler“, Inh. Landmann

### Öffentliche Wähler-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Welche Aufgaben hat die Sozialdemokratie in der Gemeindevetretung? Redner: Genosse Pikard, Halle.  
2. Berichtedenes.

2211

Alle Wähler von Ammendorf sind zu dieser wichtigen Versammlung freudlichst eingeladen. — Eintritt 20 Pf. zur Deckung der Unkosten. Der Einberufer.



## Hippodrom

### Wintergarten.

Direktion: Georg Arndt.  
Fennrl Nr. 2185.

Magdeburger Str. 66.

Wunderbar dekoriertes, gutgehelztes Spiegelsaal

## Hippodrom.

Täglich ab nachm. 4 Uhr: **Gr. Sport- u. Reitfest** bei vollbesetztem Orchester.

Jeden Sonnabend ab 7 Uhr: **Gr. Kavalier-Ball.**

Vorzügl. Pferdmaterial. Erstklassiger Restaurantbetrieb.

### Täglich abends Auftreten der berühmten Schulleiterin

**Frl. Helene Fischer,**  
vom Circus Schumann, Berlin,  
mit ihrem Schnupferd

**Erbherr Markgraf II,**  
aus dem Gestüt Graditz.

Jeden Sonntag von 11 1 Uhr: **Matinee.**

Alle abgeplante, auch zerbrochene  
**Grammophon-Platten**  
und Phonographenwalzen  
kauft zu höchsten  
Preisen ohne Gegenkauf  
**Gustav Uhlig,**  
Uhren u. Musikwerke-  
Unter Leipziger Str.

### Stellen finden

Zufühiger  
**Gefährtsführer**  
gesucht  
Frothauerstraße 74.

**Kellner-Lehrling**  
gesucht  
Schwertfeger,  
2229 Hauptbahnhof.

Ordentliche  
**Zeitungs-  
Trägerinnen**  
werden gesucht.  
Verlag der Volksstimme,  
Gr. Ulrichstraße 27.

## Buchhandlung der Volksstimme

Farnspracher 5407 HALLE Gr. Ulrichstraße 27

Empfehlenswerte Schriften belehren-  
den und unterhaltenden Charakters:

**Die Gleichheit** Zeitschrift zur Verächtung der Interessen der schaffenden Frau. Einzelnummer 5 Pf.

**In freien Stunden** Wochenschrift, enthaltend spannende Romane und interessante Erzählungen für jede Arbeiterfamilie. Wöchentlich eine Nummer zum Preis von 20 Pf.

**Der Wahre Jacob** Illustrierte polnisch-saltische Wochenschrift, die einzige 15 Pf.

**Berliner Illustrierte Zeitung** Einzelnummer 15 Pf.

**Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek** herausgegeben unter Leitung von Dr. med. Zadek. Ca 50 verschiedene Bänden 20 Pf.

**Dokumente zum Weltkrieg** Bearbeitet von Eduard Bernstein.

**Reichhaltige Roman-Bibliothek** der beliebtesten Autoren.

### Für die Schneiderei:

Modenschnitt / Frauenanzug / Fröhliche Damenmode  
Kauschneiderei / Sonntagszeitung / Deutsche Modenschnitt

### Buchhandlung der Volksstimme

Georg Ulrichstraße 27.

Wieder vorrätig:

### Gesetze und Verordnungen der sozialistischen Republik.

Ein Leitfaden durch die neu erlassenen wichtigsten Gesetzvorhaben und Bestimmungen. Preis: 1 Mk.

### Buchhandlung der Volksstimme

Georg Ulrichstraße 27.

Wieder eingetroffen:

### Wahlgesetz

zur verfassunggebenden deutschen National-Versammlung.  
Preis: 30 Pf.

### Auskunftserteilung in Demobilisierungsfragen!

Die Demobilisierungs-Auskunftsstelle des Kriegsministeriums ist mit Anfragen seitens des Publikums über Ers.-Zuppenteile, Demobilisierungs- und Demobilisierungs-Angelegenheiten so überlastet, daß eine zeitnahe Beantwortung dieser Fragen nicht durchzuführen ist. Derartige Anfragen sind daher nicht an das Kriegsministerium, sondern an das für den Bezirk zuständige General-Kommando, Auskunftsstelle, zu richten. Unmittelbar an das Kriegsministerium gerichtete Anfragen werden in Zukunft keine Berücksichtigung finden.  
Von Seiten des General-Kommandos, Der Chef des Generalstabes, get. d. dem. Lager.  
Der Ergänzungsstab, get. Neumann.

### Schluss

der  
Anzeigen-Annahme  
vormittags 10 Uhr

### Wohnung gesucht

auch außerhalb der Stadt. Angebot unter P. 100 an die Expedition dieser Zeitung



